

Yue Shao, Victor M. Zavala

Space-time dynamics of electricity markets incentivize technology decentralization.

Zusammenfassung

'in diesem artikel soll ein spezielles problemgebiet gelöst werden, das als modellierungs-dilemma bezeichnet wird und das den prekären status vieler annahmen im bereich der modellbildung in der ökonomie, der soziologie oder auch der politikwissenschaft zum inhalt hat. mit dem angebotenen lösungsansatz sollen zudem gleich zwei neuartige behauptungen verbunden sein. so können, so die erste behauptung, die sozialwissenschaften wenigstens durch zwei unterschiedliche und hochgradig ausdifferenzierte modellierungsweisen charakterisiert werden, welche zudem komplementäre informationen bereitstellen und jeweils auf ihre weise einen beitrag zum verständnis komplexer sozio-ökonomischer ensembles leisten. zweitens gehören diese beiden unterschiedlichen modellzugänge mittlerweile zu jeweils unterschiedlichen epistemischen kulturen, welche hinkünftig ko-evolutiv wichtige ziel- und brennpunkte für die sozialwissenschaftlichen forschungen darstellen werden.'

Summary

'the main purpose of this paper lies in the solution of a specific problem area, referred to as modeling dilemma. in <https://doi.org/10.1080/00036840701736115> so, two major and, hopefully, innovative claims can be made: first, the social sciences can be characterized by at least two pragmatically highly differentiated modeling approaches to the socio-economic ensembles which, in different degrees, offer complementary classes of information and which, moreover, increase the understanding of the complexities of these socio-economic universes. second, these two major modeling approaches have become, by now, part and parcel of separate epistemic cultures which will, in a process of co-evolution, form major basins of attraction for future practices within the social sciences.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).